

Schüsse über den Kanal

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **17 (1941-1942)**

Heft 22

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-711577>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

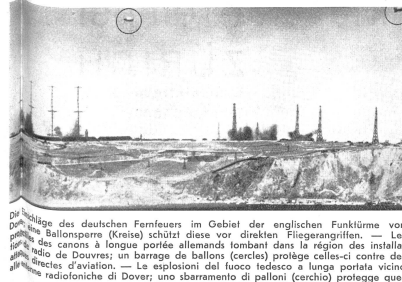
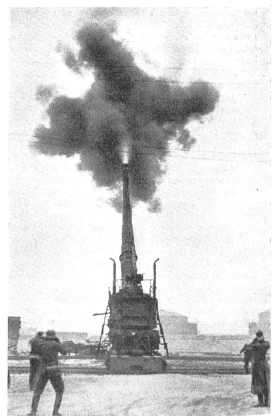
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SCHÜSSE ÜBER DEN KANAL



Infrarot-Aufnahme der französischen Küste von England aus; Standort des Flugzeuges über der Grafschaft Kent, Höhe 6000 Meter. — A droite: Canon allemand à longue portée, bombardant Douvres de la côte française. — A gauche: Canone tedesco a lunga portata, pezzo piazzato sulla costa francese del Canale al bombardamento di Dover.

Rechts: Deutsches Fernkamp-Geschütz an der französischen Kanalste beim Beschießen von Dover. — A droite: Canon allemand à longue portée, bombardant Douvres de la côte française. — A gauche: Canone tedesco a lunga portata, pezzo piazzato sulla costa francese del Canale al bombardamento di Dover.



Die Beschießung des deutschen Fernfeuers im Gebiet der englischen Funktürme von Dover. Die Kamera selbst wird die Kamera selbstverständlich ohne Elevation direkt auf das Ziel gerichtet. — A droite: La caméra à grande distance avec laquelle la vue ci-dessus a été prise. La parallélisme de la caméra avec le tube du canon est ici une fantaisie car, pour la prise de vue elle-même, l'appareil est pointé « sans élévation ». La position sur l'objectif à photographier. — A gauche: Il s'agit de l'objectif, qui se trouve à la position de l'objectif, parallèle à la canna del pezzo, venne probabilmente soltanto come una cosa originale; per la presa stessa l'appareil viene regolato direttamente sull'obiettivo, naturalmente senza elevazione.



Patrouillen-Ausscheidungswettkämpfe in Grindelwald.

(pd) Die Flu.Flak.Trp., die zu den Arme-Skimeisterschaften im Patrouillenlauf in Davos drei Patrouillen delegieren können, ermitteln ihre Besten am 7./8. Februar in Ausscheidungswettkämpfen, die in Grindelwald abgehalten werden. Die Flu.Flak-Patrouillen werden im großen Meisterschaftswettbewerb in der leichten Kategorie starten und demzufolge führt auch das Ausscheidungsrennen über 20 km mit 800 m Höhendifferenz. Es wird mit der für Patrouillenläufer üblichen Schießprüfung verbunden und als Einzellauf mit Minutenstart durchgeführt. Um die zukünftigen Patrouillen zu bilden, werden die vier besten Läufer einer Abteilung zusammen gewertet. Die addierten Einzelzeiten ergeben die Patrouillenzeit und damit den Rang.

Militärskiwettkämpfe in Gstaad.

(Si) Eine Division, eine Gebirgsbrigade, ein Grenzwächter und verschiedene Polizeikörper hielten ihre Militärskiwettkämpfe in Gstaad ab. Die erste Konkurrenz vereinigte 14 Equipen in einem Stafettenlauf über 31,8 km mit sechs Ablösungen. Je zwei Staffelläufer wurden über Flachstrecken, Steigungen und Abfahrten eingesetzt. Der Wettbewerb konnte unter sehr günstigen Witterungs- und Schneeverhältnissen ausgetragen werden. Eine von Lt. Robert Nicole geführte Freiburger Gruppe errang einen überlegenen Sieg gegen die sich lapfer währenden Genfer Grenzwächter

und wurden für ihren Erfolg von Oberstdivisionär Peltipierre beglückwünscht.

Die Resultate wurden wie folgt bekanntgegeben:

1. Stafette Lt. Robert Nicole, Gfr. Charles Baud, Gfr. J. Ribon, Tel.Sdt. F. Domiere, HD Paul Castella, Füs. Meylan, 3:22:24,4. 2. Staf. Gfr. Oskar Chabbey 3:27:20,4. 3. Staf. Gfr. Maurice Rochat 3:28:19,8. 4. Staf. Lt. Pierre Tagini 3:30:21,2. 5. Staf. Kpl. Josef Tinguely 3:31:25,2. 6. Staf. Hptm. Louis Guisan 3:32:59,4. 7. Staf. Wm. Jules Dormond 3:49:01,2. 8. Staf. Oblt. Perret 3:52:31,8.

Die am zweiten Tage durchgeführten Patrouillenkonkurrenzen nahmen ebenfalls einen spannenden Verlauf. In allen Kategorien wurde ein harter Kampf um die ersten Plätze geführt und es kamen dabei dank den hervorragenden Leistungen der Siegerpatrouillen ganz beträchtliche Zeitdifferenzen zustande. Die Schießerresultate fielen fast durchweg sehr befriedigend aus. Bei der Preisverteilung wurden folgende Resultate bekanntgegeben:

Schwere Kategorie Gebirgstruppen. Auszug: 1. Patr. Gde. Edmond Quinche 27,5 km in 3:35:09,6. 2. Patr. Oblt. Pierre Morthier 3:47:27,2. 3. Patr. Lt. Pierre Tagini 3:59:15,8. 4. Patr. Gfr. Jules Poncet 4:01:04,8.

Schwere Kategorie Feldtruppen. Auszug: 1. Patr. Füs. Fréssinau 3:32:41,2. 2. Patr. Lt. Paul E. Rochat 3:40:35,8. 3. Patr. Lt. Jean Colomb 4:11:41,4.

Leichte Kategorie Gebirgstruppen. Aus-

WEHR-

zug: 1. Patr. Wm. L. Ruffieux 20,4 km in 2:43:07. 2. Patr. Kpl. Ed. Pasquier 2:52:33,2. 3. Patr. Wm. R. Becher 2:53:35,6. 4. Patr. Lt. Alb. Muth 2:54:48. 5. Patr. Wm. Willy Grandjean 3:03:11,6. 6. Patr. Kpl. Josef Tinguely 3:04:06,8.

Leichte Kategorie Feldtruppen. Auszug: 1. Patr. Gfr. Oskar Chabbey 2:52:15. 2. Patr. Wm. Jules Dormond 2:55:37,6. 3. Patr. Gfr. Lucien Barbezat 3:00:23,2. 4. Patr. Gfr. Mollien 3:01:29,2. 5. Patr. Kpl. Jean-Pierre Pfister 3:07:02. 6. Patr. Gend. Paul Morel 3:08:54.

Außer Konkurrenz: Patr. Wm. Jean Audemars 3:41:41.

Leichte Kategorie Feldtruppen Landwehr: 1. Patr. Oblt. Hubert Gay 3:11:18,4. 2. Patr. Wm. Rose 3:44:05,2 (!). — Territoriale: Solo Patr. Lt. Walter Bill 4:05:37,4.

Der Tag der «Leichten Truppen» in Zürich.

(Si) Die Durchführung des «Tages der Leichten Truppen» am 22. Februar im Zürcher Hallenstadion ist gesichert. Das Programm umfaßt Konkurrenzen von Militärredfahren und vier Springprüfungen für Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten. Um die Sprungkonkurrenzen durchführen zu können, wird der Innenraumboden entfernt und der darunter befindliche Erdboden von 2000 qm Fläche freigelegt.

SPORT

Die Organisation der Winter-Armeemeisterschaften.

(Si) Die vom Ausschuss für körperliche Erziehung in der Armee herausgegebenen Reglemente über die Winter-Armeemeisterschaften 1942 sind soeben erschienen. Der erste Teil erstreckt sich auf die

Schweiz. Winter-Mehrkampfeisterschaften in der Armee.

Die vom 12.—15. Februar in Gstaad durchgeführten Wettkämpfe umfassen:

a) Winter-Fünfkampf: Fechten, Schießen (Ord.-Pistole, -Revolver), Schwimmen, Ski-Abfahrtslauf, Ski-Langlauf.

b) Winter-Vierkampf: Fechten, Schießen (Ord.-Pistole, -Revolver), Ski-Abfahrtslauf, Ski-Langlauf.

Dem absoluten Sieger im Fünfkampf wird der Titel «Armeemeister im Winter-Fünfkampf» zuerkannt.

Gemäß den detaillierten Wettkampfbestimmungen werden für jeden der beiden Wettbewerbe je 40 Wettkämpfer zugelassen. Die beschränkte Teilnehmerzahl erfordert Ausscheidungen, die von den Armeekorps bis zum 27. Januar durchgeführt werden.

Die Bestimmungen über das Fechten, Schießen und Schwimmen decken sich mit denjenigen, die im Sommer-Mehrkampf zur Anwendung gelangen. Für die beiden Skidisziplinen ist festgelegt, daß die Ab-

fahrstrecke vom jeweiligen Organisationskomitee den örtlichen Verhältnissen angepaßt ist. Der Langlauf hat über eine kuppelte Strecke von zirka 10 km Länge mit 100—200 m Steigung zu führen.

Im zweiten Teil der Reglemente wird die Austragung der

Schweiz. Arme-Skimeisterschaften in Davos

genannt, die vom 6.—9. März fällig sind. Auch hier sind zwei Wettbewerbe vorgesehen, nämlich:

a) Einzellau-Meisterschaft über 12 km (Horizontaldistanz) mit 500 m Höhendifferenz, und

b) Militär-Skipatrouillenlauf, schwere und leichte Kategorie.

Im Einzellau erstreckt sich die Startberechtigung auf die Hälfte der in der schweren Kategorie startenden Patrouillen. Jeder Läufer trägt den Ordennanzfeldanzug mit Mannschafts- und Gebirgsfluse, Mütze, Stumpackung bestehend aus Mantel, Brotsack mit Feldflasche, Karabiner ohne Seitengewehr, aber mit leeren Patronentaschen. Falls sind nicht gestattet. Mit dem Lauf ist eine Schießprüfung verbunden, wobei auf zwei in Entfernung von 100—150 m aufgestellte Tonziegel sechs Schuß abgegeben werden können. Trifft der Läufer die beiden Ziele mit seinen sechs Patronen nicht, so scheidet er von diesem Moment an aus der Konkurrenz aus.

Etwas umfangreicher gestalten sich die Bestimmungen für die Meisterschaft im Patrouillenlauf. Die schwere Kategorie ist

obligatorisch für alle Patrouillen der Gebirgstruppen und offen für die Patrouillen der anderen Truppen. Die leichte Kategorie vereinigt die Patrouillen aller Truppen mit Ausnahme der Gebirgstruppen. Der Weitaufleitung steht das Recht zu, nötigenfalls die Zuteilung zu den Wettlaufkategorien nach Maßgabe der Läuferqualitäten zu ändern. Die Strecken betragen 30 km Horizontaldistanz mit 1500 m Höhendifferenz für die schwere Kategorie, 20 km Horizontaldistanz mit 800 m Höhendifferenz für die leichte Kategorie.

Der Beteiligungsplan sieht den Start von maximal 145 Patrouillen zu vier Mann (höchstens ein Offizier und mindestens zwei Gefreite oder Soldaten) vor. Auch mit dem Patrouillenlauf ist eine Schießprüfung verbunden. Pro Patrouille sind sechs Schüsse auf einen Tonziegel in 100 bis 150 m Distanz zulässig. Der Patrouillenführer schießt nicht. Für jedes nicht getroffene Ziel erhält die Patrouille einen Zeitzuschlag von drei Minuten. In beiden Patrouillenläufen werden die drei Altersklassen (Auszug, Landwehr, Ter.Trp.) separat rangiert.

Es werden zwei höchste Auszeichnungen zugesprochen. Schweizerischer Militärskimeister wird der Wehmann mit der absolut besten Zeit im Einzellau, wenn er zugleich den schweren Patrouillenlauf beendet hat; Schweizerischer Militärskipatrouillenmeister wird die Patrouille mit der absolut besten Zeit in der schweren Kategorie. Je die ersten Patrouillen der beiden Kategorien erhalten Wanderpreise.